

Um- und Ausbau Fitness-Club Bad Liebenwerda

Jung und Alt ein sportliches Zuhause in der Heimat bieten



Aus alter Turnhalle ist ein schmucker Fitness-Palast geworden

Wie so vielen Sportvereinen haben die letzten Pandemie-Schließungen auch dem Fitness-Club Bad Liebenwerda 2003 e.V. arg zugesetzt. Ausgerechnet zu der Zeit, als Vereinschef Maik Fritzsche, sein Vize Andreas Förster und Coach Mario Fritzsche so richtig durchstarten wollten, mussten die Sportgeräte sprichwörtlich in Quarantäne. Die rund sieben Monate Ruhe im „Gerätepark“ haben Vorstand und Mitglieder aber nicht ungenutzt verstreichen lassen. Im Gegenteil, galt es doch, ein längst geplantes Projekt zum finalen Abschluss zu bringen- aus der alten

Zobersdorfer Turnhalle ein wahres Schmuckstück zu machen. „Bis ins Jahr 2019 haben wir mit unseren Vereinsmitteln vieles, darunter beispielsweise ein separates Heizhaus und ein neues Dach auf dem Sozialtrakt errichtet. Auch im Innenbereich wurde immer saniert. So wurden auch die Flure und die Duschen umgebaut und modernisiert“, so Maik Fritzsche. Groß war die Freude, als 2019 die Zusage von Fördermitteln auf dem Tisch des Kassenwarts landete. Beworben bei der LAG Elbe-Elster (Lokale Aktionsgruppe Elbe-Elster), bekam der Verein eine sogenannte LEADER-Förderung.

Mit durchdachtem Konzept in die Bewerbung

Ausschlaggebend war ein durchdachtes Konzept, mit dem der Verein in die Bewerbung ging. Maik Fritzsche dazu: „Mit diesem Projekt wollen wir einen Beitrag zur Verbesserung der Attraktivität, Lebensqualität und Gesundheit leisten. Dabei auch älteren Menschen in unserer Region eine weitere Möglichkeit zur Alltagsgestaltung bieten. Andererseits aber auch der jüngeren Generation ein Angebot machen, sich heimatverbunden dem demografischen Wandel zu stellen und sprichwörtlich fit in die Zukunft zu gehen. Im Projekt wurde auch der

Energieverbrauch und der Umwelt- und Klimaaspekt betrachtet, welcher in entsprechende Maßnahmen mündete. Mit Hilfe der LAG Elbe-Elster, vertreten durch Sven Guntermann, füllten wir das notwendige Projektblatt samt Anhängen aus. Hilfe die auch notwendig war, sind wir doch in erster Linie Sportler. Auch wäre es ohne Unterstützung der Stadtverwaltung und unseres ehemaligen Bürgermeisters Thomas Richter sowie der Sparkasse Elbe-Elster für uns recht schwierig geworden, alle Voraussetzungen für eine Beantragung zu erfüllen.“

Aus dem Bautagebuch: Startschuss für den Umbau

Jetzt ging alles recht schnell. Bauingenieur Dipl.-Ing. (FH) Michael Bragulla bereitete in kurzer Zeit alles Notwendige für eine schnelle Umsetzung vor. Immer darauf achtend, die Planungskosten im vertraglichen Rahmen zu halten. Zunächst waren die Umbauarbeiten mit dem Rohbau dran. Dieser bestand zum großen Teil darin, die Zwischendecke tragfähig zu machen. Arbeiten, die durch die Firma Heide Bau GmbH aus Oschätzchen ausgeführt wurden. Im Anschluss wurden durch die Firma TEBA aus Bad Liebenwerda die großen Giebelfenster aus eigener Produktion auf beiden Giebelseiten montiert. Es folgte der Trockenbau. Die Tischlerei Lothar Jahn aus Prestewitz hat die tragende Zwischendecke verkleidet. Noch während dieser Bauphase begann der Dachdeckerbetrieb „Damasty“ aus der Kurstadt mit den Arbeiten am Dach sowie den Zimmererarbeiten. Dazu zählten der Abriss des alten Daches, der Aufbau des neuen sowie der Ausbau des gesamten Dachgeschosses inklusive eines standesgemäßen „Fledermausquartiers“. Nach Abschluss der Zimmererarbeiten kam die Tischlerei Lothar Jahn noch einmal zum Einsatz und verkleidete das gesamte Dachgeschoss.

Das Unternehmen „malernoch“ aus Reichenhain strich die neue Zwischendecke und beschichtete die Stahlpfosten, die das neue Dachgeschoss tragen, mit einem speziellen Brandschutzanstrich. Die Treppe, die schon bald das Erdgeschoss mit dem neuen Dachgeschoss verbinden sollte, wurde durch die Schlosserei Richter aus Zeischa gefertigt und montiert. Anschließend wurde die Fassade der Turnhalle mit einem Wärmedämm-Verbandsystem verkleidet, verspachtelt und gestrichen. Zum Schluss auch



im Dachgeschoss wurde durch Eigenleistung und durch Unterstützung von RHM-Service Ronny Hübner installiert.

Ende gut – alles gut

Während der Corona-Zwangsschließungen konnten alle Arbeiten bis Mitte 2021 abgeschlossen werden. Zusätzlich wurde auch noch einmal in neue Ausdauer- und Fitnessgeräte investiert. Mittlerweile besteht der Kraft- und Fitnessgerätepark fast vollständig aus modernen gym80-Ge-

räten. „Vereinzelt haben wir noch ein paar gym80-Geräte aus unserer Anfangszeit, die wir aus nostalgischen Gründen auch behalten werden. Im Ausdauerbereich befinden sich zum überwiegenden Teil Geräte der Marke Technogym sowie ein paar Geräte der Marke Life Fitness“, so der Vereinschef.

Steckbrief: Fitness-Club Bad Liebenwerda 2003 e.V.

Gegründet im Jahr 2003 von 15 sportbegeisterten Leuten, hat der Verein heute rund 450 Mitglieder in der Kartei. Wurde anfangs noch in „Hinterzimmern“ trainiert, zogen die Sportlerinnen und Sportler 2006 in größere Räumlichkeiten.

Mit steigenden Mitgliederzahlen stieß man dort aber schnell an die Kapazitätsgrenzen. Rettung kam aus dem Rathaus der Kurstadt.

Die Stadt bot dem Verein 2009 die Zobersdorfer Turnhalle an, zunächst zu günstiger Pacht. Nach und nach wurde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten saniert und Sport getrieben. Was den Mitgliedern so gut gefiel, dass schon bald der Vereinsbeschluss gefasst wurde, in Zobersdorf sesshaft zu werden. Die Sparkasse Elbe-Elster ermöglichte schließlich den Kauf der Immobilie.

Mario Fritzsche ist nicht nur ausgebildeter Übungsleiter und Coach, auch die „gute Seele“ des Vereinsgebäudes: Hausmeister, Empfangschef, Ordnungshüter und Bürochef in Personalunion. Jetzt hat der Mann zwei Floors um die er sich kümmern muss. Fotos: wit